

7.1 Clara-Grunwald-Schule

Die Clara-Grunwald-Schule ist eine Grundschule. Sie arbeitet jahrgangsübergreifend.

a. Die Zeugnisse der Clara-Grunwald-Schule

Die Clara-Grunwald-Schule erteilt wie in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 auch in Jahrgangsstufe 4 Berichtzeugnisse (in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 Jahreszeugnisse, in Jahrgangsstufe 4 zwei Halbjahreszeugnisse). Die Zeugnisse werden den Kindern vorgelesen bzw. mit ihnen gemeinsam erlesen und erarbeitet.

Die Schule beabsichtigt, am Berichtsformat festzuhalten und es in den kommenden Schuljahren weiterzuentwickeln. Die Schule schätzt das Format, dessen besondere Stärke darin besteht, ausführlich und anschaulich auf die individuelle Lernentwicklung des Kindes eingehen zu können. Als Schule, die schon seit vielen Jahren Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet, hat sie die Erfahrung gemacht, dass davon in der Inklusion alle Kinder profitieren.

Von allen Zeugnisformaten ist das Berichtsformat dasjenige, das die höchsten Anforderungen an die Lehrerin/den Lehrer stellt, die/der das Zeugnis schreibt. Schließlich gibt das Format von sich aus weder Kompetenzformulierungen noch Bewertungsskalen vor, mit deren Hilfe die Lehrkräfte den fachlichen Lernstand und den Stand der überfachlichen Kompetenzen des Kindes darstellen können. Stattdessen müssen die Lehrkräfte die erreichten Kompetenzen frei formuliert sowohl beschreiben als auch bewerten. Während sich die Qualität von Kompetenzrasterzeugnissen zum Teil schon aus dem vorgegebenen Formular ergibt, hängt die Qualität eines Berichtszeugnisses also allein von der Qualität des verfassten Textes ab.

Die „AG Unterrichtsentwicklung“ der Clara-Grunwald-Schule strebt vor diesem Hintergrund an, in den kommenden Schuljahren im Kollegium zu verbindlichen Vereinbarungen zur Ausgestaltung der Zeugnisse zu kommen. Dabei soll auch verabredet werden, zu welchen fachlichen Kompetenzdimensionen die Zeugnisse in den verschiedenen Jahrgangsstufen Auskunft geben müssen und an welchem Maßstab (also an welcher kriterialen Bezugsnorm) die gezeigten Kompetenzen zu messen sind.¹ Solche Verabredungen, die die Form einer Handreichung für die Lehrerinnen und Lehrer für die Zeugniserstellung annehmen könnten, hätten zum einen die Funktion, die Qualität der Zeugnisse schulweit abzusichern. Zum anderen könnten sie die Lehrkräfte aber auch entlasten, indem sie ihnen für die Abfassung der Zeugnisse mehr Orientierung geben. Das könnte insbesondere für Kolleginnen und Kollegen hilfreich sein, die neu an der Schule sind.

Aufbauend auf einer solchen Handreichung für die Lehrkräfte soll dann auch für die Eltern ein Begleitdokument zum Zeugnis entwickelt werden, das es ihnen erleichtert, den fachlichen Lernstand ihres Kindes vor dem Hintergrund der für die jeweilige Jahrgangsstufe geforderten fachlichen Kompetenzen einzuschätzen.

¹ Für die überfachlichen Kompetenzen, auf die an der Schule großen Wert gelegt wird, wird eine vergleichbare Standardisierung für nicht erforderlich gehalten. Lediglich für den Bereich der lernmethodischen wird sie in Erwägung gezogen.

b. Das Rückmeldesystem an der Clara-Grunwald-Schule

Es gibt eine intensive Rückmeldepraxis und vielfältige Rückmeldeformen, die sich allerdings noch nicht zu einem Rückmeldesystem der gesamten Schule fügen. Vielmehr ist die Praxis in den unterschiedlichen Lerngruppen noch unterschiedlich. Die oben genannten, geplanten Arbeitsprozesse zum Zeugnis stellen auch für eine Vereinheitlichung der Rückmeldungen in den Lernentwicklungsgesprächen und im Unterricht eine gute Grundlage dar und werden es erlauben, die verschiedenen Rückmeldeformen zu einem stimmigen Gesamtkonzept zu verbinden.

Für die Lernentwicklungsgespräche gibt es drei Vorbereitungsbögen; je einen für die Kinder, die Eltern und die Lehrkräfte. Der Bogen für die Kinder gibt Raum für Notizen zu „Das kann ich gut“, „Das will ich verbessern“, „Diese Hilfe wünsche ich mir“ und „Das möchte ich noch aufschreiben“. Die anderen Bögen formulieren anders, sind aber analog aufgebaut. Auch für die Zielvereinbarung, in die das Lernentwicklungsgespräch mündet, wird ein einheitliches Formblatt verwendet, in das eingetragen wird, wer mit wem und bis wann was macht.

c. Das Zeugnisbeispiel

Auf den folgenden Seiten ist das Zeugnis für Benni Beispiel abgedruckt, ein Zeugnis für das erste Halbjahr der Jahrgangsstufe 4. Benni hat keinen sonderpädagogischen Förderbedarf. Sein Zeugnis ist insofern ein alternatives Zeugnis, da in dieser Jahrgangsstufe schulgesetzlich ein Notenzeugnis verlangt wird.

Aus der Clara-Grunwald-Schule wird kein Zeugnis für ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf abgedruckt, da die Eignung des Berichtsformats für diese Kinder unbestritten ist und die AO-SF sie als Regelfall für zieldifferent unterrichtete Kinder vorsieht.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Clara-Grunwald-Schule

GRUNDSCHULE

ZEUGNIS

Benni Beispiel

Bericht zu den überfachlichen Kompetenzen, den Lernständen in den Fächern und Lernbereichen und zur individuellen Lernentwicklung:

Lieber Benni,

wir freuen uns mit dir über kleine Fortschritte, die du in diesem Halbjahr im Umgang mit deinen Klassenkameraden gemacht hast. Die Tage, an denen du ausgeglichener und zufriedener wirkst, nehmen langsam zu. An solchen Tagen kannst du dich auf einige deiner Mitschüler einlassen und mit ihnen gemeinsam lernen und spielen. Wenn sie spüren, dass du in ausgeglichener Stimmung bist, wählen sie dich gern als Partner, denn du bist lebendig und hast interessante Spielideen. Oftmals scheint das Zusammensein mit anderen Kindern für dich schwierig und anstrengend zu sein. Denn es gibt viele Tage, an denen du in Konflikte mit anderen Kindern verwickelt bist. Damit du diese Konflikte gewaltfrei lösen kannst, benötigst du unsere Hilfe. Bei der Suche nach Gründen für den Streit fällt es dir oft schwer, deinen eigenen Anteil einzusehen. Wir haben deshalb mit dir vereinbart,

dass du den Kurs Ringen und Raufen besuchen wirst, um faire Streitschlichtung zu erlernen. Auch das Einhalten von Klassen- und Schulregeln fällt dir schwer. Insbesondere beschimpfst du manchmal deine Mitschülerinnen und auch uns Lehrerinnen auf sehr unangemessene Weise. In einem halben Jahr wirst du die Schule wechseln, und bis dahin solltest du lernen, einen angemessenen Umgangston zu finden, um an der neuen Schule Freunde und Anerkennung durch deine neuen Mitschüler finden zu können. In Kleingruppen gelingt es dir sowohl in Spiel- als auch in Lernsituationen viel besser, auch die Interessen der anderen Kinder zu berücksichtigen. Uns Erwachsenen gegenüber zeigst du dich meist sehr offen und hilfsbereit.

Dein **Arbeitsverhalten** ist stark abhängig von Tagesform und Medienart. Z.B. bearbeitest du am Computer Lernprogramme sorgfältig, schriftliche Arbeitsaufträge hingegen versuchst du zu umgehen. Du kannst Initiative zeigen, wenn du an selbst ausgewählten Themen arbeitest. Dann arbeitest du motiviert und konzentriert, allerdings meist nicht zielgerichtet. Das Erforschen neuer Inhalte reizt dich wesentlich mehr als die Ausarbeitung, Gestaltung und Präsentation deiner Ergebnisse. Mit einer Pflichtaufgabe zu beginnen, gelingt dir meist nur nach deutlicher Aufforderung. In ruhigen Arbeitsphasen schaffst du es, dich über einen langen Zeitraum auf deine Aufgaben zu konzentrieren. Wenn du Hilfe benötigst, holst du sie dir eigenständig. Deine Lücken auszugleichen und verbindliche Lernziele zu erreichen, nimmst du dir vor. Jetzt ist der nächste wichtige Schritt in deinem Lernverhalten, dass du diese Ziele konsequent verfolgst, zum Beispiel die Beherrschung der Einmaleinsaufgaben oder das Erlangen einer flüssigen Schrift. Ein gut organisierter Arbeitsplatz wird dir dabei helfen, achte von nun an darauf, dass deine Arbeitsmaterialien vollständig sind.

In unseren **Unterrichtsgesprächen** achtest du auf eine gute Ausdrucksweise. Du kannst dich sehr klar und gut verständlich ausdrücken und deine Meinung begründet vorbringen. Du verfügst über einen großen Wortschatz. Meist in Zweiergesprächen mit uns Erwachsenen kommt es zu interessanten Unterhaltungen. Dann zeigst du, dass du über ein großes Weltwissen verfügst und über vieles nachdenkst. Du kannst Unterrichtsergebnisse und Sachinformationen verständlich wiedergeben. Du erzählst auch gerne vom Wochenende und berichtest zusammenhängend und verständlich, so dass wir uns ein genaues Bild von deinem Erlebten machen können. Es gelingt dir immer besser, den Ausführungen der anderen Kinder ausdauernd und konzentriert zu folgen. Beachte die Gesprächsregel und trainiere das genaue Zuhören. Den Morgenkreis leitest du sicher und selbstbewusst. Deine Vorschläge im Klassenrat sind meistens hilfreich und weiterführend.

Im **Deutschunterricht** hast du als außerordentlich geübter Leser viele zum Teil lange und anspruchsvolle Bücher gelesen. Aus verschiedenen Textsorten kannst du dir gezielt Informationen herausuchen und sie durchdacht, meist mündlich zusammenfassen oder Fragen dazu beantworten.

Beim „Freien Schreiben“ hast du oft gute Ideen. Nun musst du daran arbeiten, deine vielen Ideen für das Schreiben einer Geschichte zu nutzen. Du hast sehr kurze, gut nachvollziehbare Texte verfasst und dich treffend ausgedrückt. Nimm dir für das nächste Halbjahr vor, längere Geschichten oder Sachtexte zu schreiben. Nutze unsere Frage- und Startkarten dazu, zunächst die Handlung einer Geschichte zu planen und einen Einstieg in die Geschichte zu finden. Du schreibst in deinen Texten

eine überwiegend gut lesbare, aber noch unregelmäßige Druckschrift. Die Schreibschrift trainierst du ungerne, sie ist für dich eine Herausforderung.

Du verfügst über ein sehr sicheres Rechtschreibwissen. Bereits in deinen Textentwürfen schreibst du die meisten Wörter korrekt. Wichtige Rechtschreibregeln beherrschst du. Damit du beim Anwenden der gelernten Regeln noch sicherer wirst, solltest du unbedingt die Übungen bearbeiten.

Im Bereich „Sprache untersuchen“ hast du gezeigt, dass du die Wortarten Nomen und Verben kennst. Du kannst das Verb in Grund- und Personalform bilden. Du bildest Einzahl und Mehrzahl der Nomen und leitest davon die Schreibweise des Endkonsonanten ab. Du kannst Adjektive steigern und so die Schreibweise des Endkonsonanten erkennen.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den ersten beiden Runden der Matheolympiade hast du bewiesen, dass du dich in allen Bereichen des **Mathematikunterrichts** gut auskennst. Du zeigst inzwischen mehr Bereitschaft, dich ausdauernd auch mit (Knobel-)Aufgaben zu beschäftigen, für die du nicht sofort eine Lösung finden kannst. Du kannst mathematisch argumentieren.

Im Bereich Zahl hast du dir den Zahlenraum bis 1 Million relativ selbstständig erarbeitet. Du kannst diese großen Zahlen sicher benennen, ordnen und am Zahlenstrahl zeigen. Das Rechnen mit ihnen klappt für Plus- und Minusaufgaben zunehmend besser, aber du solltest im Rechentempo unbedingt zulegen. Grundlage dafür ist ein regelmäßiges Kopfrechnentraining. Nutze dazu Lernprogramme am PC oder den „Little Professor“. Das gilt ebenso für das Einmaleins, viele Reihen kennst du nur unvollständig. Deshalb gelingt dir auch das Lösen von Aufgaben mit schriftlicher Multiplikation nicht gut.

Im Sachrechnen hast du bewiesen, dass du Situationen „mit der Mathebrille“ verstehen, passende Rechenwege finden und zur richtigen Lösung kommen kannst. Du kennst dich mit den Größen Geld, Längen und Gewichten aus und kannst die Einheiten sehr sicher umwandeln. Der nächste, sehr wichtige Lernschritt in diesem Bereich wird es sein, deine Gedanken so aufzuschreiben, dass wir sie nachvollziehen können.

Im Lernfeld Raum und Form hast du ausführlich und mit gutem Erfolg geübt, mit dem Zirkel Kreise zu ziehen und komplexe Muster nachzuzeichnen und fortzusetzen. Du nutzt das Geodreieck zur Bestimmung rechter Winkel. Figuren kannst du in verschiedenen Maßstäben zeichnen sowie spiegeln und drehen. Auch das Erstellen von Bauplänen und das Nachbauen komplexer Körpergebäude hast du erfolgreich trainiert.

Im Bereich Daten und Zufall hast du mit Begeisterung Daten erhoben, ausgewertet und mit Hilfe in Diagrammen dargestellt. Gern hast du dich dazu des Computers bedient und dabei Exceldateien und Diagrammmanager kennen gelernt. Bei einfachen Zufallsexperimenten schätzt du Gewinnchancen richtig ein. Du kannst deine Lösungen treffend und unter Verwendung von Fachbegriffen begründen.

Im **Sachunterricht** hast du eigene Fragen an neue Themen und vermagst es, in kleinen Experimenten an ihrer Beantwortung zu arbeiten. Du hast geübt, in Sachbüchern, Lexika, im Internet und beim Museumsbesuch zu recherchieren. In sehr vielen Bereichen hast du bereits ein umfangreiches

Wissen. Neue Informationen sowie eigene Beobachtungen kannst du damit in sinnvolle Beziehung setzen. Jeder Art von schriftlichen Aufgaben versuchst du aus dem Weg zu gehen. Das ist ungünstig, denn so versäumst du manche Chance, dein Wissen noch zu vertiefen. Darunter leidet auch die Qualität deiner Plakate: Am liebsten würdest du aus dem Internet Bilder und fertige Texte ausdrucken und aufkleben. Wenn wir schriftliche Bearbeitungen einfordern, gelingt es dir oft, in einem Satz das Wesentliche aufzuschreiben. Du beherrschst die Präsentation deiner Ergebnisse, auch wenn du beim Vortrag recht aufgeregt bist. Ein guter Erfolg ist dir in Bezug auf den Umgang mit deinen Mitschülern gelungen: Du hast als Chef geduldig und gewissenhaft eine Werkstattaufgabe zum Thema Luftwiderstand betreut. Du hast dich bei dieser Aufgabe auf die unterschiedlichen Auffassungsgaben deiner Mitschüler eingestellt und sinnvolle Erwartungen an ihre Arbeitsleistungen gestellt. Das Erarbeiten einer Präsentation in Gruppenarbeit hat in diesem Schuljahr aufgrund großer Auseinandersetzungen leider nicht geklappt.

Im **Englischunterricht** hast du dir gern englische Bilderbücher und Geschichten angehört. Du hast ein gutes Hörverständnis, und wenn du von einer Geschichte nicht jedes Wort verstehst, so hast du doch stets eine Idee, was erzählt wird, und kannst für uns übersetzen. Deine Aussprache englischer Wörter ist gut. Bemühe dich um kontinuierliche Mitarbeit. Dann kannst du im Englischunterricht noch mehr lernen. Wir erkennen bei dir für das Fremdsprachenlernen großes Potential, um das auszubilden gehören regelmäßige Übung und Vokabeltraining dazu. Das solltest du dir vornehmen. Schriftliche Lernangebote hast du nicht bearbeitet, wir bemerken aber, dass dir das Schriftbild englischer Wörter beim Erlernen der Vokabeln hilft. An unseren Computer-Lernprogrammen hast du gezeigt, dass du bereits viele englische Wörter und Sätze lesen kannst.

Im **Sportunterricht** fährst du am liebsten mit dem Rollbrett durch die Halle. Hierbei ist dir keine Abfahrt zu steil und kein Parcours zu schwer. Bei der Gestaltung unserer Gerätelandschaften bringst du gern Ideen ein, wie wir die Aufbauten vielseitig gestalten können. Dabei hast du die unterschiedlichen sportlichen Interessen und Fähigkeiten deiner Mitschüler gut im Blick. Beim Turnen bist du in der Lage, vorgegebene Bewegungsabläufe in kurzer Zeit sicher umzusetzen. Bei Ballspielen trainierst du das zielgenaue Werfen und das geschickte Fangen. Du hältst dich bei körperbetonten Mannschaftsspielen, wie zum Beispiel Fußball, als Spieler eher zurück. Für unser Fußballturnier wurdest du von der Klasse als Trainer gewählt und hast die Mannschaft gut unterstützt. Den Schwimmunterricht konntest du mit Bronze abschließen.

Du nimmst meistens mit großem Interesse am **Kunstunterricht** teil. Bei gemeinsamen Bildbetrachtungen bist du häufig ein aufmerksamer und neugieriger Beobachter und teilst deine Gedanken zu den Kunstwerken den anderen Mitschülern und Mitschülerinnen mit.

Beim Austausch über die Arbeitsergebnisse der Kinder erwarten wir von dir, dass du dich respektvoll äusserst. Auch du kannst von den Ideen und Tipps zur Weiterarbeit der anderen Kinder profitieren.

Beim Projekt „Verrückte Maschinen“ hast du Maschinen verschiedener Künstler und Erfinder kennen gelernt und eine umweltfreundliche Flugmaschine erfunden. Du hast dir überlegt wie sie funktioniert und ein richtiges System dafür erdacht und gezeichnet. Beim Bauen und Konstruieren deines

Flugapparats hast du unterschiedliche Alltagsmaterialien vielfältig eingesetzt und geschickt miteinander kombiniert. Deine immer neuen Bau-Ideen haben dich leider davon abgehalten, deine Erfindung fertig zu bauen. Setze in Zukunft deine Ideen fertig um, bevor du mit neuen Arbeiten beginnst.

Beim Malen und Zeichnen hingegen setzt du, aus Sorge das Bild oder die Zeichnung könnten dir misslingen, deine Bildideen oft sehr zurückhaltend um. Auch wenn wir mit neuen Malinstrumenten und Zeichenmaterialien experimentieren, fällt es dir manchmal noch schwer dich darauf einzulassen. Du beendest deine Arbeit dann recht schnell und lässt dich selten zu weiteren Entwürfen ermuntern.

Im **Musikunterricht** hast du dir eine gute Kenntnis über Musikinstrumentengruppen angeeignet und kannst die Klangerzeugung bei vielen Instrumenten genau beschreiben. Die rhythmische Liedbegleitung bereitet dir viel Freude, besonders am Schlagzeug. Du merkst, dass du dich sehr konzentrieren musst, um deinen Einsatz nicht zu verpassen und im richtigen Tempo zu spielen. Bei mehrstimmigen Partituren gelingt es dir, deine Stimme zu halten, dabei nutzt du Rhythmusnoten. In Musikgeschichte hast du großes Interesse an Leben und Werk Ludwig van Beethovens gezeigt. Es fällt dir leicht, Instrumente aus einer Komposition herauszuhören und zu benennen. Gern haben wir deinen kurzen Darbietungen auf der Geige zugehört und uns gefreut, wie stolz du auf deine Fortschritte im Spielen aus dem **Jeki-Unterricht** bist.

Im **Theaterunterricht** wurde deine Idee, Gregs Tagebuch zu inszenieren, von der ganzen Klasse mit Enthusiasmus aufgenommen. Das Organisieren des Bühnenbilds, der Einladungen und der szenischen Umsetzung bereitete dir mehr Freude, als selbst auf der Bühne zu stehen.

Im **Religionsunterricht** hast du zum Thema "Feste in den Religionen" recherchiert, warum und wie die Muslime ihr Fest des Fastenbrechens am Ende des Ramadan feiern. Die Bibelgeschichten zu Jesus Leben hast du interessiert verfolgt. Ihren Inhalt kannst du strukturiert erläutern. Du kannst Unrechtsituationen erkennen und es gelingt dir oft, einen Bezug zu deinen eigenen Erlebnissen herzustellen. Mithilfe religiöser Erzählungen zu den 10 Geboten kannst du herausarbeiten, was für ein gelingendes menschliches Zusammenleben wichtig ist (z. B. Helfen und Freundlichkeit). Bei entsprechenden Rollenspielen ist es für dich weiterhin eine besondere Herausforderung, dass du dich nicht in deiner zu spielenden Rolle persönlich angegriffen fühlst und dabei die Kontrolle über dich verlierst. Nutze im kommenden Halbjahr weiter die Rollenspiele, um dich in der Streitschlichtung zu üben.

Du hast beim **Profilkurs Kochen** und beim **Mittwochskurs Lesen** mitgemacht.

Bemerkungen (z.B. ehrenamtliche Tätigkeit, außerschulische Leistungen):

Versäumnisse: 8 Tage, davon 0 unentschuldigt,
und 2 Stunden, davon 2 unentschuldigt.

Hamburg, den 31.01.2013

Dienstsiegel

Schulleitung

Klassenleitung

Den Empfang des Zeugnisses bestätigt (**Sorgeberechtigte/r**):

Die Zeugnisdurchschrift ist Bestandteil des Schülerbogens und mit der Empfangsbestätigung an die Schule zurückzugeben.

d. Zusammenfassende Bewertung des Zeugnisses der Clara-Grunwald-Schule anhand der Checkliste Qualitätsmerkmale Stufe III

Nr.	Qualitätsmerkmal	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
Das Zeugnis ist Bestandteil eines kompetenzförderlichen Rückmeldesystems der Schule und weist Bezüge zu den übrigen Rückmeldeformen auf, insbesondere zu:				
1	den Lernentwicklungsgesprächen		x	
2	Formaten für kontinuierliche Rückmeldungen in Bewertungssituationen im Unterricht		x	
3	Formaten für kontinuierliche Rückmeldungen in Lernsituationen im Unterricht		x	
4	ggf. zum individuellen sonderpädagogischen Förderplan		x	
Das Zeugnis enthält folgende Elemente:				
5	vollständige Angaben im Kopf des Zeugnisses ²	x		
6	Aussagen zum erreichten Lernstand in allen im Beurteilungszeitraum unterrichteten Fächern und Lernbereichen bzw. allen Organisationseinheiten des fachlichen Lernens gemäß Stundentafel (Lernbüros, Lernwerkstätten, Projekte, Kurse, Arbeitszeiten etc.) und ggf. gemäß individuellem sonderpädagogischen Förderplan	x		
7	Aussagen zur individuellen Lernentwicklung der Schülerin/des Schülers	x		
8	Aussagen zu den überfachlichen Kompetenzen der Schülerin/des Schülers	x		
9	im 2. Halbjahr der Jgs. 8 einen Schullaufbahnvermerk, aus dem hervorgeht, welchen Abschluss die Schülerin/der Schüler bei gleichbleibender Leistungsentwicklung voraussichtlich erreichen wird bzw. für zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler ab den 2. Halbjahr der Jgs. 8 Informationen über den voraussichtlichen weiteren Verlauf des Bildungsgangs, erreichbare Abschlüsse und die Übergangsmöglichkeiten in die berufliche Bildung, in schulische Anschlussmaßnahmen oder in das Berufsleben ³	-	-	-
10	ggf. Vermerk von Leistungen und Fähigkeiten, die von Dritten zertifiziert sind ⁴	-	-	-
11	Vermerk von Versäumnissen (entschuldigt und unentschuldigt)	x		
12	Unterschriften der Klassenleitung und der Schulleitung sowie Ausgabedatum und Dienstsiegel der Schule	x		
13	Rubrik, in der die Sorgeberechtigten den Empfang des Zeugnisses bestätigen können	x		
14	Hinweise zum Zeugnis, die die verwendeten Skalen erläutern ⁵	-	-	-
Die Aussagen zum Lernstand:				

² Siehe S. 23.

³ Dieses Qualitätsmerkmal ist nicht für alle Zeugnisse einschlägig.

⁴ Auch dieses Qualitätsmerkmal muss nicht in allen Zeugnissen erfüllt sein.

⁵ Das Zeugnis verwendet keine Skalen.

Nr.	Qualitätsmerkmal	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
15	benennen den Stand der fachlichen Kompetenzen	x		
16	orientieren sich erkennbar an den fachlichen Anforderungen des jeweiligen Bildungsplans bzw. für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in allen oder einigen Fächern zieldifferent unterrichtet werden, am individuellen sonderpädagogischen Förderplan für diese Fächer	x		
17	erlauben eine Einschätzung des Lernstands vor dem Hintergrund der im Bildungsplan und ggf. im schulischen Curriculum ausgewiesenen Anforderungen und in der Stadtteilschule ab Jgs. 7 eine abschlussbezogene Interpretation der Beurteilung, bzw. für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in allen oder einigen Fächern zieldifferent unterrichtet werden, eine Einschätzung des Lernstands vor dem Hintergrund der im individuellen sonderpädagogischen Förderplan für diese Fächer ausgewiesenen Anforderungen		x	
18	sind nicht hoch abstrakt (wie Noten), sondern beziehen sich auf die Kompetenzen, über die die Schülerin/der Schüler verfügt bzw. noch nicht verfügt	x		
Die Aussagen über die individuelle Lernentwicklung:				
19	benennen die Entwicklungen im Bereich der fachlichen Kompetenzen	x		
20	benennen die Entwicklungen im Bereich der überfachlichen Kompetenzen	x		
21	nehmen im Bereich der überfachlichen Kompetenzen gerade auch die lernmethodischen Kompetenzen in den Blick	x		
22	sind grundsätzlich wertschätzend und nie herabsetzend	x		
23	stellen positive Entwicklungen in den Vordergrund	x		
24	geben Hinweise, woran die Schülerin/der Schüler als nächstes arbeiten muss/soll	x		
Die Aussagen zu den überfachlichen Kompetenzen:				
25	benennen den Stand der überfachlichen Kompetenzen	x		
26	sind grundsätzlich wertschätzend und nie herabsetzend	x		
27	die Aussagen über die Selbstkompetenzen, sozialen Kompetenzen und lernmethodischen Kompetenzen der Schülerin/des Schülers sind hinreichend differenziert	x		
28	orientieren sich altersadäquat an den im Bildungsplan beschriebenen überfachlichen Kompetenzen, ggf. ergänzend oder alternativ an den im individuellen sonderpädagogischen Förderplan niedergelegten überfachlichen Kompetenzen	x		
29	stellen die vorhandenen überfachlichen Kompetenzen in den Vordergrund	x		
30	geben Hinweise, welche überfachlichen Kompetenzen die Schülerin/der Schüler als nächstes schwerpunktmäßig weiterentwickeln soll	x		

Nr.	Qualitätsmerkmal	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
Im Vorfeld der Zeugniserteilung und im Anschluss an sie:				
31	sind die schriftlichen, mündlichen, praktischen und sonstigen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die diese im Rahmen des Schulverhältnisses erbracht haben, Grundlage der Bewertung	x		
32	ist der Schülerin/dem Schüler und ihren/seinen Eltern bekannt bzw. ist dokumentiert und kann auf Nachfrage dargelegt werden, auf welchen schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen die Aussagen zum Lernstand beruhen		x	
33	fließen in die Aussagen zu den überfachlichen Kompetenzen die Einschätzungen mehrerer Lehrkräfte ein, die die Schülerin/den Schüler unterrichten, und wird der Schülerin/dem Schüler Gelegenheit zur Selbsteinschätzung gegeben	x		
34	sind sämtliche Verfahrensregelungen zur Beratung und Beschlussfassung über Zeugnisse erfüllt ⁶	x		
35	wird das Zeugnis mit der Schülerin/dem Schüler besprochen	x		
Außerdem:				
36	weist das Zeugnis ein einheitliches Format für alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe auf, unabhängig davon, ob sie zieldifferent unterrichtet werden oder nicht	x		
37	enthält es keine Aussagen, die sich gegenseitig ausschließen	x		
38	ist es nicht zu detailliert und zu umfangreich	x		
39	ist es sorgfältig layoutet	x		
40	spricht es die Schülerin/den Schüler direkt an	x		
41	ist es für die Schülerin/den Schüler und für Eltern verständlich	x		
42	umfasst es den vorgeschriebenen Beurteilungszeitraum	x		

⁶ Siehe S. 20.